

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfug und Scholle - Der deutsche Arbeiter - Die deutsche Frau



Brunnensprüche - Bilder vom Tage - Die deutsche Blode - Sittlerjugend - Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold // Gegründet 1827

Fernsprech-Anschluss 62. 429 // Schließjahr 55 // Marktstr. 14

Postfachnummer: Amt Stuttgart Nr. 10096 // Girokonto: Kreispostkasse Nagold Nr. 882 // In Kontrahentfällen oder bei Zwangsvergleichen wird der für

Aufträge etwa bewilligte Nachschlag hierfür

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Anzeigenseite ab. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfg., Zeit 15 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, sowie Ziffer-Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Dr. Goebbels Abrechnung mit den Spießern

Berlin, 18. Januar.

Die Gauagung des Gau Ost-Berlin der NSDAP am Freitagabend in der Deutschlandhalle, in deren Mittelpunkt eine bedeutende Rede des Gauleiters, Reichsministers Dr. Goebbels, stand, gestaltete sich für die mehr als 20.000 Teilnehmer aus allen Gliederungen der Partei zu einem starken, eindrucksvollen Erlebnis. Dr. Goebbels sprach einleitend über die Unterschiede zwischen Reaktionsären und Revolutionären. Der Reaktionsär sehr nur das Schöne und Große in der Vergangenheit. Der Revolutionär blickt auf die großen Leistungen der Gegenwart und Zukunft. Vor zwei bis drei Monaten hat alles nach Butter geschrien. Manche prophetsen, daß an der Butternot die Nation scheitern müsse (Heiterkeit). Die Butter ist gekommen! (Starker Beifall). Alle Schwierigkeiten kommen und vergehen. Das sind Sorgen, die nur den kleinstmütigen Menschen bedrücken. Der Nationalsozialist geht mit einer stolzen Verachtung darüber hinweg. (Starker, anhaltender Beifall). Dr. Goebbels setzte sich dann mit jenen Spießern auseinander, die alle Erfolge als Selbstverständlichkeit hinnehmen, aber über die kleinen dadurch entstehenden Schwierigkeiten und Unbequemlichkeiten meckern. Der Spießer gerät fast in Raserei, wenn eine Kompanie Soldaten vorbeimarschieren. Aber er will nicht dafür einmal gelegentlich auf Butter verzichten. Vor einem Jahr haben wir den Sieg an der Saar errungen. Dafür haben wir geschuftet.

Man hat uns keinen Dank gesagt,

und heute reden unsere Gegner nicht einmal mehr davon. Wenn es schief gegangen wäre, würden sie zehn Jahre lang darüber reden. Am 16. März wird es ein Jahr her sein, daß wir die Wehrfreiheit proklamierten. Die ganze Welt stand in atemloser Spannung, was nun geschehe werde. Man hätte erwarten müssen, daß, nachdem die Krise vorbei war, unsere Gegner erklärten: Das habt ihr gut gemacht. Ihr habt Mut gehabt, und dem Mutigen gehört die Welt. Wir haben mit England einen Flottenvertrag abgeschlossen, den jeder Politiker ein Jahr vorher für eine Utopie erklärt hätte. Der Spießer sieht mit Begeisterung in der Wochenchau die vorbeifahrenden Kriegsschiffe, aber er verliert sein Wort über unsere Leistung. „Demgegenüber müssen wir“, so rief Dr. Goebbels unter dem begeisterten Beifall der Versammlung aus, „uns zur Wehr sehen. Denn wenn wir das nicht täten, so würden wir allmählich mit unserer Anständigkeit an die Wand gequetscht.“

Mit großer Offenheit sprach Dr. Goebbels über die Probleme der Gegenwart, insbesondere über die bekannte Zunahme der Arbeitslosigkeit im Dezember, verursacht durch die Saisonverhältnisse, schlechte Witterung, Kohlen- und Devisenschwierigkeiten. Die Laubbäume mit dem Ausland hätten sich noch nicht voll auswirken können, man könne jedoch erwarten, daß diese Schwierigkeiten Ende Februar oder Anfang März überwunden sein werden. Da wir gezwungen waren, Devisen für nationalpolitische Zwecke zu benutzen, waren wir gezwungen, für andere Zwecke Devisen einzulösen. Das deutsche Volk habe keine Kolonien und keine Rohstoffe und müsse versuchen, sich recht und schlecht durchs Leben zu schlagen, solange es nicht den nötigen Lebens- und Wirtschaftsraum besitze. Ein so überfülltes Land wie Deutschland brauche solchen Raum. Kein Einziger in der Welt verschlechte sich heute dieser Forderung. Die nationalsozialistische Regierung nehme nicht nur keine Auslandscredite auf und gebe sich dafür in die Gewalt der Banken, wie das ihre Vorgänger getan hätten, sondern sie sei darüber hinaus sogar bemüht, die damals leichtfüßigerweise aufgenommenen Kredite abzudecken. „Denn“, so rief Dr. Goebbels unter begeisterten Zustimmung aus, „wir wollen eine freie Nation sein. In Deutschland ist es nicht die Bank, die regiert, sondern es ist eben die Regierung! So lebt Deutschland zwar vielleicht beschiden, aber immerhin doch von

dem, was es sich selbst erarbeitet und erkämpft. Es ist darum kein Zufall, daß gerade die ärmsten Volksgenossen, die selbst um Not und Kampf wissen und sich gleichfalls ohne fremde Hilfe durchschlagen müssen, so leidenschaftlich an dieser Regierung und an diesem Regime hängen. Wenn man heute von Reisenden, die aus Ausland zurückkehren, hört, daß es dort eigentlich keinen Menschen gibt, der lacht und fröhlich ist, sondern daß die Menschen dort gedrückt und mismutig einherlaufen, so kann man demgegenüber doch wohl feststellen, daß der deutsche Mensch, ohne deswegen gerade vor Lebensfreude überzugehen, erfüllt ist von innerer Freude, Freiheit und Betriedigung, von einer beispielhaften Lebensbejahung.“ Tolende, minutenlange Heulrufe löste dann die Feststellung des Ministers aus: „Wenn es auch über diese und jene innere kulturpolitische oder kirchliche Frage Meinungsverschiedenheiten und Mißverständnisse geben sollte —

in außenpolitischen Dingen ist die ganze Nation einig!

Eine Spekulation auf die Uneinigkeit unseres Volkes in Fragen dieser Art wäre eine schlimme Fehlspekulation. Es gibt ja heute keine vaterlandslosen Parteien mehr in Deutschland, die der Regierung in den Rücken fallen. Heute folgen wir uns die Neutralität gegenüber dem Handeln der Welt leisten. So sehr Neutralität ohne Macht wertlos ist, so sehr ist eine Neutralität, hinter der die Macht steht, Ausdruck höchster Stärke und gesammelter Kraft. Wir haben aus der Vergangenheit gelernt, daß ein Volk ohne Macht selbst dem besten Willen den Frieden nicht erhalten kann. Heute kann uns niemand mehr zwingen, etwas zu tun, was gegen die Interessen unseres Landes verstößt. Was Deutschland anlangt, so kann die Welt schon in Frieden leben. Wir bereiten ihr keine Sorge. Wir bestimmen uns nur um unser eigenen innerpolitischen Angelegenheiten und hätten den Wunsch, daß alle anderen Staaten ein gleiches tun. Deutschland ist nicht nur eine Insel des Friedens — es ist eine befestigte Insel des Friedens, die sich darum des Friedens er freut, weil sie in der Lage

ist, ihre Freiheit zu schützen. Einen Krieg anzuzetteln, wäre für die nationalsozialistische Regierung, die man im Ausland so gern als eine Autokratie bezeichnet, sehr viel gefährlicher als für irgendeinen der sogenannten demokratischen Staaten, in denen eine Mehrheit den Krieg anzetteln kann, die am Schluß des Krieges gar nicht mehr da ist und darum auch nicht mehr zur Verantwortung gezogen werden kann. Wenn aber einzelne Männer ihrem Volke gegenüber eine wirkliche wahre Verantwortung in sich tragen, so werden sie sich hüten, dieses letzte Risiko ohne Not und für andere Zwecke als für die Verteidigung des nationalen Lebens auf sich zu nehmen. Im übrigen kann sich in dem angeblich so autokratischen Deutschland die Regierung auf das Volk berufen in einem Maße, wie es in angeblich demokratisch regierten Ländern kaum der Fall sein dürfte. Deutschland hat eine veredelte Form von Demokratie, mit deren Führung das Volk in wahrer Verbundenheit innerlich verwachsen ist. Wir alle leben der großen Aufgabe, unsere Nation zu einem Weltvolk zu machen, das Anteil hat an den Gütern dieses Erdteils.“

Dr. Goebbels fand die gleiche gespannteste Aufmerksamkeit, als er anschließend im Schlußteil seiner fast 2 1/2-stündigen Rede auf das Verhältnis zwischen Führung, Partei und Volk zu sprechen kam. Das Geheimnis der sieghaften Macht der nationalsozialistischen Revolution

liege darin, daß sie es immer wieder aufs neue versteht, die Menschen im harten Alltagskampf wieder aufzurichten und von den Kleinigkeiten und Widerwärtigkeiten auf die großen Schicksalsfragen zu lenken. Aus dem Beispiel des Führers wollen wir jene Glaubensstärke und jene innere Sicherheit nehmen, damit sich unser Volk auch weiterhin nach und innerlich ausrichten kann. Dann werden spätere Generationen in uns ein leuchtendes Beispiel sehen. Denn auch wir werden einmal sterben und bleiben aber wird ewig unser Werk.“

Während der Rede des Gauleiters setzte immer wieder lauter Beifall ein, der sich bei den vielen besonders mitreisenden Rückgaben zu begeisterten Zustimmungsrufen gebungen steigerte. Die Schlußworte seiner denkwürdigen Rede gingen förmlich unter in dem anhaltenden Beifall der 20.000, die dann spontan die Nationallieder anstimmten.

politik nach den beiden Volksbefragungen vom Februar und Juli 1934 und die Wiederherstellung ihrer Auswirkungen in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht. Wir fordern eine freie, allgemeine und geheime Abstimmung zur Ermittlung des unverfälschten Volkswillens. Durch sie soll eine vom Vertrauen des Volkes getragene Regierung an die Macht gebracht werden, deren Aufgabe es sein wird, im Innern Arbeit und Brot für jeden Volksgenossen zu schaffen und wahre deutsche Volksgemeinschaft zu verwirklichen und nach außen eine Politik gesamtdeutscher Solidarität zu betreiben, die in Ablehnung jeder völkerverwundenden Abhängigkeit aus dem bisherigen Unruheherd Österreich ein Element der Sicherheit und des Friedens im Herzen Europas schafft.

Unerschütterlich auf dem Boden des nationalsozialistischen Programms stehend, erklären wir österreichischen Nationalsozialisten uns entschlossen, in eigener Verantwortung und aus eigener Kraft bis zur äußersten Grenze der Jurisdiktion mit den Waffen des Geistes und Charakters dafür zu kämpfen, daß die kostbarsten nationalen Güter: Vaterland, Volkstum, Heimat, Religion, Freiheit, Ehre und Recht — dem rassistischen Mißbrauch der Gegenwart entzogen und in einer geblühenden Zukunft Gemeingut aller deutschen Volksgenossen in Österreich sein werden! Nationalsozialistische Bewegung Österreichs.“

Funktionsappell der Vaterländischen Front in Wien

Der Generalsekretär der Vaterländischen Front hat am Samstag in- und ausländische Pressevertreter Wiens zu einer Presskonferenz geladen, bei der Bislangler Starbemberg Ausführungen über den Zweck eines am Sonntag stattfindenden Funktionsappells der Vaterländischen Front gab. Er wandte sich bei seinen Ausführungen besonders gegen viele Gerüchte um diesen Appell und ankerte sich dahin, daß er keinerlei Sensationen bringen werde.

Beschlagnahme des Studentenheimes der Hochschule für Bodenkultur in Wien

Die Bundespolizeidirektion hat die Beschlagnahme des Kaiser-Franz-Joseph-Studentenheimes und der Mensa Academica für die Hörer der Hochschule für Bodenkultur in Wien, die einem privaten Verein angehören, angeordnet. Außerdem wurden 80 000 Schilling Barvermögen des Vereins beschlagnahmt. Die Maßnahme wird damit begründet, daß sich die Funktionäre des Vereins nationalsozialistisch betätigt hätten. Soweit sie dem Professorenkollegium der Hochschule für Bodenkultur angehören, wurden sie bereits vor ein Disziplinargericht gestellt, das auf Entziehung der Lehrtätigkeit erkannte.

Hodja über die neue Politik Prag-Wien

Das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Hodja über die „Vortragsreise“ Dr. Schuschnigg, in der er darauf hinwies, daß eine so lange Zeit des Zusammenlebens der beiden Nachbarstaaten nicht spurlos verstrichen könnte. Jetzt könne sich der Grundlag einer Eingliederung regionaler Bindungen in eine international aufgebaute Gesamtheit zur Geltung bringen. Dabei müsse im Vordergrund die Annäherung zwischen den Staaten der Kleinen Entente und jenen des Römischen Blocks stehen. Dr. Hodja verriet die wahren Prager Pläne dadurch, daß er zweiseitige Verträge, wie sie Adolf Hitler vorgeschlagen hat, ablehnte und die Verständigung mit Deutschland nur auf kollektiver Grundlage für möglich erklärte, wobei er sich ausdrücklich auf die französische Parole: „Die Sicherheit ist unteilbar!“ berief.

Will Lestor Anarchie in Danzig?

Der Völkerbundscrat wird sich auf seiner nächsten am Montag beginnenden Tagung auch mit einigen Petitionen der Danziger Oppositionsparteien zu beschäftigen haben.

Die Nationalsozialistische Bewegung Österreichs

fordert allgemeine und geheime Volksabstimmung

Wien, 19. Januar.

In einem Augenblicke, da in der inneren und äußeren Politik Österreichs von den zwei das Land derzeit beherrschenden Machtgruppen, der Klerikalen und den Heimwechtern, entscheidende Ereignisse geplant und vorbereitet werden, wurden in ganz Österreich in Hunderttausenden von Grenzplätzen Flugblätter verteilt, die dem Willen der breiten Massen Ausdruck gaben. Das Flugblatt lautet:

Nationalsozialisten! Österreicher! Im Namen des deutschen Volkes von Österreich erheben wir Nationalsozialisten vor aller Welt unsere Stimme, um folgendes festzustellen, zu fordern und zu erklären:

Wir stellen fest, daß die Regierung des derzeitigen österreichischen Regimes durch Rechtsbeugungen und Verfassungsbrüche den Boden der Legalität verlassen, den Volkswillen ausgeklammelt und damit die den Staat tragende Rechtsgrundlage zerstört hat. Wir stellen fest, daß das derzeitige System sich nur mit Mitteln gewalttätiger Unterdrückung und mit fremder Hilfe an der Macht erhält. Tausende der Besten unseres Volkes, die für Freiheit und Recht der Nation eintreten, wurden verfolgt, entrechtet und in die Gefängnisse geworfen. Wir stellen fest, daß das derzeitige Gewaltsystem zur Erhaltung seiner eigenen Macht gegen den Willen des Volkes ungeheure Summen sinnlos verschwendet, während es der immer mehr um sich

greifenden Verelendung des Volkes mit zu steuern vermag.

Wir stellen fest, daß die Regierung des gegenwärtigen Systems, indes sie vorgab, um Seiten des gesamten Deutschösterreichs Unabhängigkeit zu wahren, diese längst völlig preisgegeben hat zugunsten fremder Mächte, die den deutschen Staat Österreich als Werkzeug ihrer deutschfeindlichen Politik mißbrauchen. Wir stellen fest, daß die vom gegenwärtigen Regierungssystem mißbräuchlich durchgeführte Vermischung von Religion und Staat das Ansehen der Kirche weitgehend herabgesetzt hat.

In Bewußtsein dessen, daß das deutsche Volk von Österreich aus die besten Gründen in seiner überwältigenden Mehrheit das derzeitige System mit aller Schärfe ablehnt, hat dieses es bisher nützlich vermeiden, sich offen einer Volksbefragung zu stellen. Wir Nationalsozialisten Österreichs fordern aber im Namen des unterdrückten Volkes vor aller Welt Recht, Freiheit und Frieden durch Volksabstimmung!

Wir fordern: Wiederherstellung eines unantastbaren Rechts- und Verfassungszustandes in Österreich. Wir bekämpfen die Aufspaltung der Volksgemeinschaft in eine Minderheit von Bevorteilten und eine Mehrheit von Rechtlosen. Wir fordern restlose Einklinkung der Rache-



Aus Stadt und Land

Magd., den 29. Januar 1936.

Führerworte:

Wir haben bewiesen, daß man ein Volk durch lebendige Erziehung zur Einheit formen kann. Rede in Erfurt, 19. 6. 33.

Ergebnis der fertlichen Staatsprüfung

Auf Grund der in der Zeit vom 2. bis 18. Dezember 1935 vorgenommenen Staatsprüfung sind die Prüflinge Kaiser, Erich von Baiersbrunn, Kr. Freudenstadt; Pöcher, Hermann von Calmbach, Kr. Neuenbürg, für befähigt erkannt und zu Postfachstellen bestellt worden.

Wochenrückblick

Schnee, Glätte, Mistfahnen die Schenkungen der Woche. Auch der getrigge Schneefall ist gegen Abend zu Regen geworden, und hat in den heutigen Früh- und Vormittagstunden die Straßen vereist, so daß das Begehen derselben sehr beschwerlich war. Die KSG. „Kraft durch Freude“ veranstaltete mit Elise Wagner einen Lautenabend — im Tonklimatheater ließ ein interessanter Film über Kämpfe. Die Fußballabteilung des SV. mußte sich in Tuttlingen 4:3 geschlagen geben.

Fröhlicher Lautenabend

Ein seltener Genuß wurde uns am Sonntagabend durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ geboten. Elise Wagner-Mannheim, ein echt „Föhler Mädel“ entzückte und begeisterte mit ihren meist idyllischen Weisen die Anwesenden in hohem Maße. Die Art, wie sie ihr Instrument beherrschte, die unanschauliche Mimik, die ausgeprägte Modulationsfähigkeit der Stimme vermittelten Freude und Frohsinn im Saal und vom ersten Liedchen an einen sich mehr und mehr steigenden Kontakt mit der Bühne.

In drei Abteilungen haben und hörten wir die jugendliche lebenswürdige Künstlerin in ihrer prächtigen Kostümierung als Spielmann, Dichtin und Lausob. Leber 20 Spielmanns- und Minnelieder, Volksweisen und sein pointierte Schelmenstücke und verschiedene Dreingaben wurden mit fröhlichem Beifall aufgenommen. Kurzum, es war ein fröhliches, unvergessliches Wochenende. Das eine Reklame, eine Veranstaltung mit Elise Wagner wird stets ein Bombenerfolg sein!

Dr. Ullmers letzte Fahrt

Am Samstag vormittag 11 Uhr versammelten sich teilnehmende Verwandte und Freunde im Totkloster, um von einem edlen Menschen Abschied zu nehmen. In Grün und Blumen gehüllt lag der Entschlafene in seinem schönen Heim, das er nun für immer verlassen mußte, angedahrt. Magdals früherer Seelsorger, Dr. Otto nahm die Einsegnung der Leiche vor und zeichnete ein Bild des Menschen und Arztes, der sich nach anfänglichem theologischen Studium der Medizin zuwandte und seit 1900 — also 35 Jahre lang — am Kreiskrankenhaus Magd., aber nicht nur da, sondern auch als Hausarzt in Stadt und Land und als Lazarettarzt während des Krieges, der wahre Wohltäter der Menschheit gewesen ist. Sein großes ärztliches Können, hauptsächlich auf chirurgischem Gebiet, hat dem Kreiskrankenhaus einen bedeutenden Ruf verschafft. Das führt ihm dankbares und tiefes Erinnern unzähliger über das Grab hinaus.

Dr. med. Bed widmete dem rastlos tätigen Arzt, dem charaktervollen willensstarken Mann, der nun von uns gegangen ist, namens der Ärzte des Kreises Magd. und der Schwestern des Krankenhauses einen warmen Nachruf.

Landrat Dr. Lauffer sagte dem Entschlafenen im Auftrag des Kreisverbandes Magd. für sein in 35 Jahren geschaffenes Lebenswerk, wie es nur wenigen beschieden war, reiflose Anerkennung.

Im Rahmen des Gemeinderats und der Ortsgruppe der KSG, deren Gesundheitsworte Dr. Ullmer gewesen ist, sprach Bürgermeister Kaiser bewegten Herzens innige Abschiedsworte.

Ortsgruppenleiter und Kreisgeschäftsführer Steeb beschloß den Reigen der Nachrufe und Kranzniederlegungen, indem er dem entschlossenen Parteigenossen, der schon vor der Reichserhebung zum Führer gestanden hat, ein treues Andenken verleiht.

Wieder, wie zu Beginn der Totenfeier, vernahm man von der Straße her den Chorgesang des Lieberkranzes, dann wurde der Sarg geschlossen und aus dem Hause in das bereitstehende Auto getragen. Dabei entboten Hunderte dem toten Arzt den deutschen Gruß zum letzten Male. In langsame Fahrt ging unter Begleitung vieler Leidtragender durch die Stadt bis zum Durchlauf, wo der Lieberkranz das Abschiedslied — für immer — sang! Dort löste sich der Leichzug auf. Nur von den nächsten Angehörigen begleitet, wurde nun die sterbliche Hülle eines edlen Menschen zur Einäscherung nach Stuttgart überführt.

Rein Mitterabend

Der im Vormittagsgottesdienst angesagte Mitterabend muß heute selber ausfallen.

NS-Führertagung des Gebietes 20

Der Reichsjugendführer kommt nach Stuttgart Rund 2000 NS-Führer bis herunter zu den Schulführern und je etwa 3000 Jungvolkführer und SA-Führerinnen werden am 25. und 26. Januar in Stuttgart an der Führertagung des Gebietes 20 der NS teilnehmen. Der Tagung selbst gehen Sondertagungen des Personalamtes, des Grenz- und Auslandsamtes, des Verwaltungsamtes und des Amtes für weltanschauliche Schulung voraus. In Stuttgart findet

zunächst im Hof der Kotelbühlerne ein Appell aller Führer statt, der durch den Gebietsführer, vielleicht sogar durch den Reichsjugendführer Baldur von Schirach abgehalten wird. Nach einem Marsch durch einige Stuttgarter Straßen findet vor dem neuen Schloß der Vorheimarsch aller Tagungsteilnehmer vor dem Reichsjugendführer statt, an den sich dann die eigentliche Führerunterweisung in der Stadthalle anschließt. Sonderzüge werden die Tagungsteilnehmer von einzelnen Sammelpunkten in die Hauptstadt bringen. Ganz neuartig ist, daß in einer neuen Einteilung marschiert wird und zwar in der Einteilung in die neuen 13 Banne und 13 Jungbanne, wie sie durch die Gebietsumgliederung bedingt sind.

Vom Bauerntum

Der Reichsarbeitsdienst in Altensteig, der seit kurzem den Namen „Hartmann von Aue“ führt, widmete den letzten Dienstag ganz einer Unterweisung über das Bauerntum. Kreisbauernführer Kalmbach-Egenhausen hielt zunächst im Altensteiger Arbeitsdienstlager einen Vortrag über das Bauerntum, der mit Lichtbildern illustriert wurde und das allergrößte Interesse fand. Der Redner hatte dann die Freundlichkeit, die Reichsarbeitsdienstabteilung Altensteig zu einer Besichtigung von Erbhöfen einzuladen. Zunächst wurde das Anwesen des Anwalts W. Krauß in Altnaustraß besichtigt und nachmittags die Anwesen des Ortsbauernführers Weller und des Kreisbauernführers Kalmbach-Egenhausen. Eine dankbar aufgegriffene Aufmerksamkeit, die großes Verständnis für den Arbeitsdienst zeigte, erwiderte die Einwohnerlichkeit von Egenhausen dem Arbeitsdienst dadurch, daß sie ihn in die Häuser einladet und bewirtete. Abends war ein wohlgeleiteter Kameradschaftsabend im Gasthaus zum „Lohsen“, der den für unsere Arbeitsmänner abwechslungsreichen Tag in würdiger Weise beschloß. — Am nächsten Samstag, den 25. Jan., findet ein großer Kameradschaftsabend im „Grünen Baum“ statt, zu welchem der Arbeitsgruppenführer, Oberkreisleitungsleiter Müller, des Arbeitsdienstes erwartet wird. Am gleichen Samstag und Sonntag darauf findet ein großes Treffen der alten Arbeitsmänner des Altensteiger Lagers statt. Die Einwohnerlichkeit wird sich freuen, recht viel ehemalige Arbeitsmänner bei diesem Anlaß hier zu sehen.

Hilfe für Ehefrauen

Der Präsident der Reichsankasse für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat in einem Rundschreiben an die Landesarbeitsämter festgestellt, daß keine Bedenken bestehen, auf Antrag der Kreisförderer bzw. -fürsorgerinnen einen angemessenen Teil der wöchentlichen Unterhaltungsummittelbar an die Ehefrau des Unterhaltungsbedürftigen zu zahlen, wenn der arbeitslose Ehemann die Unterhaltspflicht vernachlässigt und die Unterhaltung verbringt bzw. für sich selbst verbräutet.

Die südwestdeutschen Führer des Soldatenbundes

Die Pressestelle des Generalkommandos V teilt mit: Wie bereits bekanntgegeben, wurde in Berlin der Soldatenbund gegründet, in dem die auscheidenden Angehörigen der Wehrmacht zusammengefaßt werden. Der Eintritt ist freiwillig. Im Bereich des Wehrkreises V wurde zum Führer der Bundesgruppe Stuttgart Generalleutnant a. D. von Greiff, Stuttgart, und zum Führer der Bundesgruppe Karlsruhe Generalmajor a. D. Freiherr von Kolberg, Heidelberg, bestimmt.

Schulungskurs für Landjahreführer und -führerinnen

Das Württ. Kultministerium führt im März dieses Jahres einen Schulungskurs für Landjahreführer und -führerinnen durch. Voraussetzung für die Aufnahme in den Kurs ist nationalsozialistische Gesinnung sowie charakterliche, geistige und körperliche Eignung zum Landjahreführer. Kosten entstehen den Kursteilnehmern keine. Ueber die Verwendung der Teilnehmer im württembergischen Landjahr 1936 wird nach Ablauf des Schulungskurses entschieden. Die erforderlichen Bewerbungsunterlagen sind aus der Bekanntmachung des Kultministeriums im Regierungsanzeiger für Württemberg vom 18. Januar 1936 zu entnehmen. Meldefrist 10. Februar 1936.

Vom Musikverein

Ehhausen. Am Samstag fand die Jahreshauptversammlung des Musikvereins statt. Die Kapelle eröffnete mit einem schnellig gelpielten Marsch. Hierauf begrüßte Vorstand Schrag die Versammlungsbesucher. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte er dem im August 1935 verstorbenen Mitglied Ludwig Weimer, welcher über ein Jahrzehnt der Kapelle die Treue gehalten hatte. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung gab der Vorstand den Bericht über die Tätigkeit, sowie über die Veranlassungen des Vereins im verflochtenen Jahre. Aus dem Bericht konnte man entnehmen, daß die Kapelle im vergangenen Jahre sehr stark beansprucht war. Nach der üblichen Berlesung der Protokolle, sowie des Kassenberichts, erteilte der Vorstand dem Schriftführer und Kassier Entlastung, und dankte für ihre Mühewaltung. Die Kasse wurde von Joh. Seeger und Karl Kall geprüft und für richtig befunden. Der im November vorigen Jahres nun angestellte Dirigent Heinrich Raier, be-



Schwarzes Brett
Verleumdung, Raubdruck verboten.
Partei-Organisation

Deutsches Jungvolk, Stamm Magd.
Zur Fahrt für die Führertagung nach Stuttgart müssen einige Föhneinführer, bereits im Besitz eines Führerausweises für die Reichsbahn sein, der zu halber Fahrpreismäßigkeit berechtigt. Die Föhneinführer, die gerade ein Föhneinführer zur Verfügung haben, schicken mir dieses noch heute. Auf der Rückseite ist Geburtag und Ort zu schreiben. Ich werde den Antrag gesammelt am Dienstag nachmittag weiterleiten.

Der Führer des Stammes.
Deutsches Jungvolk, Stamm Magd.
Trotz erfolgter Aufforderung fehlen mir von verschiedenen Föhneinführern die Dienstpläne in doppelter Ausfertigung (für Gebiet und Stamm).
Der Führer des Stammes.

Bund deutscher Mädel und Jungmädel, Untergau 126

Der Sportkurs muß wegen ungenügender Beteiligung verschoben werden. Die Ringwartinnen sehen sich sofort mit den Gruppenführerinnen in Verbindung und suchen die für den Kurs in Frage kommenden sechs Sportwartinnen aus.
Wenn noch nicht genügend Sportwartinnen eingesehen sind, nehmen J.M. und J.M.M.-Führerinnen an dem Sportkurs teil. Neuer Termin des Sportkurses geht euch noch zu.

Febr.: Schulungstagung der Jugendwartinnen und Jugendwärter des Reichsjugendbundes.

Vom Reichsjugendbundesamt werden an folgenden Orten Schulungstagungen durchgeführt: In Calw 21. 1. 36, Neuenbürg 22. 1. 36, Magd. 23. 1. 36, Freudenstadt 24. 1. 36. Die Tagungen beginnen vormittags 9 Uhr und enden nachmittags 4 Uhr. Sämtliche Führerinnen sind zu den Schulungstagungen eingeladen. Ich bitte von der Einladung regen Gebrauch zu machen.
Untergaunführerin.

richtete über seine seitliche Tätigkeit in der Kapelle, er erwähnte besonders die gute Kameradschaft der Musiker, sowie den guten Besuch der Musikstunden. Der seitliche Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Schriftführer und Kassier, sowie die übrigen Beiräte wurden wie vorher belassen. Chorführer Gg. Waldschlaube dankte Vorstand Schrag für seine rührige Tätigkeit, auch Beirat Gottlieb Schütte richtete an die Kapelle Dankesworte. — Amnertags erkrankte die Kapelle ihren zur Zeit im Bezirks-Krankenhaus befindlichen Kameraden Karl Kalmbach mit einem Gländchen.

Letzte Nachrichten

Mit dem Motorrad in HJ-Kolonnen

Stuttgart. In der Rheinlandsbrücke in Bad Cannstatt fuhr am Samstagabend ein 24 Jahre alter Schloßer mit seinem Motorrad in eine stehende Kolonne der HJ, wobei er stürzte und einen schweren Schädelbruch erlitt, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Außerdem wurden drei Hitlerjungen verletzt, wovon sich einer noch wegen Unterkühlung im Krankenhaus befindet. Die beiden anderen erlitten Hantalschüttelungen und konnten sich wieder nach Hause begeben. Die Ermittlungen über die Schuldfrage sind noch im Gange.

Die Olympiaglocke in Hannover

Hannover. Die Olympiaglocke ist auf ihrer Reise von Bochum nach Berlin am Sonntag nachmittag in Hannover eingetroffen. Unterwegs gab es allerhand Schwierigkeiten, infolge Schneetreibens und Vereisung der Straßen. Am Montag wird die Reise über Peine nach Braunschweig fortgesetzt.

Schweres Verlehnungsglück in Frankreich

Paris. Ein Schienenauto, das den Verkehr zwischen Konan und Santes versieht, ist am Samstagabend entgleist und umgekippt. Dabei plachte der Brennstoffbehälter und im Hand der ganze Wagen in Flammen. Von den 14 Insassen konnten sich 8 noch rechtzeitig in Sicherheit bringen; die übrigen 6 wurde schwer verletzt.

Neuer mongolischer Staat „Mengu“ ausgerufen

Peiping. In Nordchina ist über Nacht ganz plötzlich eine neue Lage geschaffen worden. Der stellvertretende Vorsitzende des „Politischen Rates der inneren Mongolei“, Fürst Tsewang, hat in einem Zirkulartelegramm die Ausrufung eines neuen mongolischen Staates Mengu bekannt gegeben.

Immer wieder litauische Wiltür!

Remel, 19. Januar.

Der Remeler Kreiskommandant kümmert sich nach wie vor nicht um Verträge und Befehle. Am Samstag ließ er das „Remeler Dampfboot“ wegen eines Berichtes über die öffentliche Verhandlung beschlagnahmen, in der der litauische Landwirt Bobiers auf der Dariole in wenen Wäskfälschung zu drei Monaten Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist unter der Bedingung verurteilt wurde, daß er zwei Wochen der Gefängnisstrafe abhöre und 1000 Lit Fuhje zahle. Der ausführliche Bericht in dem in deutscher Sprache erscheinenden, aber von den Litauern bezahlten „Litauischen Beobachter“ blieb unbehandelt.

der er... Pro... vor und... er so weit... nur mehr... Kilometer... Kämpfe... Krieg... Kauf... angeben... haben die... letzten... Gebiete... haben... abge... Eignart... Stili... genlag... die Bewö... schaft viel... schließt im

Unfall

Der... bet... als... Kindes... Stich... in das

Unfälle

Der... auf... Die Stadi... andere... des Semi... Bürger... seinem... dächst da... Seminar... gericht... der Stärke... Gymnas... Gebühlich... sprechend

Unfälle

in der...

Unfälle

der letzten... den Ge... Kurier... Reichst... st... habe... zur Ver... und... Der Ju... Durchfö... er...

Unfälle

am 1935... fest, daß... Grund... gefom... die die... ar... beite... gegeben... führung... sich... des d... 1935... in... mit einem... 22. erstellt... mit dieser... sprechende... bei Jah... stant sind... weiter... auzerei Ko... Gewerbe... 1927-1933... mit der... Bau einer... ist. Durch... für den... Wigen. Feil-

Unfälle

in der...



„Völkerverbund zum Tod verurteilt, wenn nicht...“

Eden in Genf / Das Echo auf seine Rede in Seamington London, 19. Januar.

Der britische Außenminister Sir Anthony Eden ist in Begleitung des parlamentarischen Unterstaatssekretärs im Außenamt, Grandborne, nach Genf abgereist, nachdem die übrigen Mitglieder der britischen Abordnung London bereits am Samstag verlassen hatten.

Neue Ausweisung aus Eupen-Malmédy

Ein Einwohner aus Raeren, der bei einer Hausdurchsuchung bei seinem Bruder erklärt hatte, daß er sich wegen des Vorgehens der belgischen Gendarmerie beklagen werde, ist unter der Beschuldigung belgienfeindlicher Propaganda ausgewiesen worden und muß bis zum 21. Januar seine Heimat verlassen haben.

Deutsche Frontkämpfer in London

In Erweiterung des Besuchs einiger Vertreter der British Legion, des großen englischen Frontkämpferverbandes, im Herbst v. J. im Deutschen Reich sind am Sonntag sieben führende Vertreter der deutschen Frontkämpferverbände in London eingetroffen: Reichskriegsopferführer Oberlindober, der Bundesführer des Reichsfronterbundes Ruffhäuser Oberst a. D. Reinhardt, der Bundesführer der Reichsvereinnigung ehemaliger Kriegsfangener Freiherr von Lesner, der Verbandsführer des Reichsverbandes Deutscher Offiziere Generalmajor a. D. Graf von der Goltz, SS-Oberführer v. Duman-Hainhofer und Fliegerkommandant Siebel Reichsarbeitsminister Seidie ist an Grippe erkrankt und konnte deshalb an der Reise nicht teilnehmen.

Frontkämpferabordnung zu ihrer Abreise nach London in Berlin zu verabschieden. Am Montag wird die deutsche Abordnung als erste offizielle Veranstaltung am Grab des Unbekannten Soldaten im Herzen Londons einen Kranz niederlegen.

Moskau rüstet zu neuer Revolution in Spanien

Die Syndikalistische (kommunistische) Zeitung „Solidaridad Obrera“ hat vor einigen Tagen in einem Aufsatz offen zugegeben, daß die Syndikalisten für die kommenden spanischen Landtagswahlen mit den Sozialdemokraten ein Wahlbündnis nur in der Hoffnung eingegangen sind, daß die blutige Oktoberrevolution wiederholt wird.

Gewissermaßen als Kustast dieser kommunistischen Pläne kann eine Bluttat in der spanischen Stadt Jerez betrachtet werden. Dort wurde der Polizeidirektor in der Nacht zum Samstag von drei Unbekannten überfallen und durch mehrere Schüsse schwer verletzt. Ein unbeteiligter Arbeiter, der in der Nähe stand, wurde durch eine verirrte Kugel getötet.



Abt Schachtleiter 75 Jahre alt. Der Abt Alban Schachtleiter begeht am 29. Januar seinen 75. Geburtstag. Er war einer der ersten katholischen Geistlichen, die sich offen zum Nationalsozialismus bekannten und dafür kämpften.

Vom Führer beglückwünscht

Der Führer und Reichkanzler hat an den Abt Alban Schachtleiter, der am Sonntag seinen 75. Geburtstag beging, folgendes Telegramm gerichtet: „In Ihrem heutigen 75. Geburtstag spreche ich Ihnen in dankbarer Erinnerung an Ihre bewährte und treue Mitarbeit herzlichste Glückwünsche aus. Adolf Hitler.“

Wer schreibt den besten Unterhaltungsroman?

Die Reichsdruckerei hat eine Ausschreibung für den besten Unterhaltungsroman veröffentlicht. Die Ausschreibung ist in den Zeitungen und Zeitschriften eingezeichnet, schreibt die Reichsdruckerei beim Reichspropagandaministerium aus. Gesucht werden lebensnahe,

literarisch und gedanklich einwandfreie Romane, die — wie Reichsminister Dr. Goebbels in seiner Weimarer Rede sagte — nicht leichte und leichte Amüsierware, sondern gute und fröhliche Tageslektüre für die Erholung und Entspannung aller Volksgenossen sind.

Das Erstveröffentlichungsrecht geht mit der Prämierung an den Verlag der „Deutschen Wochenschau“ über, der auch nachfolgend die Buchausgabe gegen besondere Honorierung übernimmt. Die zehn nächstbesten Romane werden durch die Reichsdruckerei beim Reichspropagandaministerium der deutschen Presse zum honorierten Abdruck zugelassen.

Der „Heidelberger Frauenmörder“ widerlegt

Der in Eich (Ostfriesland) festgenommene junge Mann, der sich des Doppelmordes in Heidelberg bezichtigte, hat sein Geständnis widerrufen. Der Verurteilte, dessen Angaben man von vornherein mißtraulich gegenüberstand, bleibt aber in Haft, da er sich wegen verschiedener Straftaten zu verantworten haben wird.

Lindberghs Kind gefunden?

Die Behörden von Akron im Staate Ohio untersuchen die Lebensgeschichte eines fünfjährigen Jungen, der nach Angabe einer Frau das Kind Lindberghs sein soll. Der Junge wurde im Hause des Leitungsleiters Dolsen in Schutzhait genommen. Die Frau behauptete, daß die vor zwei Jahren verstorbene Frau Dolsens eine Freundin Valerie Shargis war, die vergiftet wurde.

Als sich Dolsen 1932 auf einer Ueberlandfahrt befand, sei er plötzlich nach Hause berufen worden, da sein kleines Kind angeblich erkrankt sei. Als er zu Hause eintraf, habe er festgestellt, daß dies nicht der Fall war. Außerdem habe er erklärt, daß ihm das Kind fremd vorkomme, da es Lockenhaar habe.

„Stalin ist Führer der Komintern“

Auf einer Tagung des sowjetrussischen Nationalitätenrates, zu dem die Auslandspressen nicht zugelassen war, hielt am 15. Januar nach der Moskauer „Pravda“ der Sowjetmarschall Budjonn ein Rede, in der er das Stedenpferd der deutschen und japanischen Kämpfer ritt, die Tatsache pries, daß 77 v. H. der Roten Armee auf volle Kriegsstärke gebracht wurden und Märschen von einem angeblichen militärisch-diplomatischen Bündnis zwischen Deutschland und Japan erzählte, um die ungeheuren neuen Kämpfer zu begründen.

Kommunist erschießt Gendarmen

Die aus Agrar gemeldet wird, war am Freitag im Banat-Amt (Provinzregierung) eine Abordnung von Arbeitlosen erschienen.

um dem Bonus eine Denkschrift zur Erleichterung ihrer Lage zu überreichen. Beim Eingangstor entstand ein Streit zwischen einigen Mitgliedern der Abordnung und zwei Gendarmen, die dort auf ihrem Posten standen. Im Verlaufe dieser Auseinandersetzung zog ein Arbeiterlofer, ein bekannter Kommunist, eine Pistole, tötete einen Gendarmen und verwundete einen anderen schwer. Er wurde sofort verhaftet.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 18. 1. Grobverlauf: Obst: je 1/2 Kilo Edelapfel 22 bis 28, Tafelapfel 18-20, Kochapfel 12-16, Spalierbirnen 25-34, Tafelbirnen 18 bis 22, Kochbirnen 14-18, Walnüsse 28-30 Pf.; Gemüse: 1/2 Kilo Kartoffeln (kleinere Mengen) 4-5, 1 St. Endiviasalat 6-12, 1/2 Kilo Wirsing (Rohkost) 7-9, 1/2 Kilo Weißkraut (rund) 6-7, 1/2 Kilo Rotkraut 10-12, 1 St. Rosenkohl 12-18, 1/2 Kilo Rosenkohl 25-30, 1/2 Kilo Grünkohl 10-12, 1 Bund rote Rüben 7-8, 1/2 Kilo Gelbe Rüben (lange Karotten) 5-6, 1/2 Kilo Karotten, runde kleine 15-20, 1/2 Kilo Zwiebel (kleinere Mengen) 8-9, 1 St. Rettich 4-10, 1 Bund Monatrettich, rote 10-15, weiße 15-20, 1 St. Sellerie 6-20, 1/2 Kilo Schwarzwurzel 25-30, 1/2 Kilo Spinat 15 bis 20 Pf. Als Kleinhandelspreise gilt ein Zuschlag bis zu 33 Prozent zu den Großhandelspreisen als angemessen. Marktlage: Zufuhr in Obst und Gemüse reichlich. Verkauf in Obst sehr zurückhaltend, in Gemüse schleppend.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 17-24 RM, pro Stück. — Marbach: Milchschweine 20-28 RM, das Stück. — Dehringen: 1 Paar Milchschweine 46-58 RM, — Kottweil: 1 Paar Milchschweine 38-48, Käufer 57 RM. — Trochtelfingen: Milchschweine 35-45, Käuferpreise 45 bis 55 RM, das Paar, für ganz schwere Qualität wurde bis zu 80 RM, geboten. — Tübingen: Ferkel 20-28 RM, Käufer 43 RM, das Stück. — Giengen a. Br.: Saugschweine 38-44 RM, Käufer 76-80 RM, das Paar. — Göggingen: Milchschweine 36 bis 40, Käufer 70-100 RM, das Paar. — Crailsheim: Milchschweine 40-55, Käufer 76-94 RM, je Paar. — Rünzelsau: Milchschweine 40-54, Käufer 73 RM, das Paar. — Fruchtpreise. Ravensburg: Hafer 16.50-16.80 RM.

Schweinepreise. Crailsheim: Käufer 38-47, Milchschweine 20-27.50 RM. — Mergentheim: Käufer 34-41, Milchschweine 22.50-27 RM. — Trochtelfingen: Milchschweine 15-24, Käufer 39 RM. — Balingen. Ob. Spanglingen: Milchschweine 18-22 RM, je Stück. Fruchtpreise. Crailsheim. Ob. Eberbach: Dinkel 7.50, Weizen 10-10.10, Roggen 8.40 bis 8.50, Hafer 8.05, Gerste 8.40 RM. — Wangen i. N.: Weizen 10-10.40, Roggen 7.85-8.25, Gerste 8.50-8.90, Hafer 7.35 bis 8.25 RM, je Zentner. Florzweimer Edelmetallpreise vom 18. Jan. 1 Kg. Gold 2840 RM, 1 Kg. Silber 41.20-45 RM, 1 Gramm Reinsilber 3.60 RM, 1 Gr. Platin (96 Prozent) und 4 Prozent Palladium) 3.55 RM, 1 Gr. Platin (95 Prozent) und 4 Prozent Kupfer) 3.45 RM.

Fruchtschranne Nagold, Markt am 18. Jan. 1934. Verkauf: Weizen 8.65 Jtr., Preis per Jtr. 10.80, Roggen 4.00 Jtr., Preis per Jtr. 9.20, Futtergerste 2.00 Jtr., Preis per Jtr. 9.20. Zufuhr schwach, Handel gedrückt, alles verkauft. Nächster Fruchtmarkt am 27. Januar 1934 (Weihnacht). Der Fruchtmarkt am 25. Januar 1934 fällt aus.

Gestorben: Otto Zeiser, 50 J., Ditzau. Voraussichtliche Witterung: Nach Durchzug eines Regengebiets zeitweise aufheiternd und höchstens noch einzelne und leichtere Niederschläge. Im ganzen mäßig mild, bei südwestlichen Winden, nur in mittleren und höheren Lagen im Falle von Aufheiterung leichter Nachtfröste. Verlag: Der Gesellschaft G. m. b. H., Nagold Druck: Buchdruckerei G. W. Jaiser (Inhaber Karl Jaiser), Nagold, Hauptgeschäftsführer: verantwortlich für den gesamten Inhalt: einfall. der Anzeigen: Hermann Gök Nagold Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig D. H. XI, 2571 Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Sämtliche Druckerarbeiten für Behörden, Industrie, Handel und Gewerbe liefert in geschmacklich vollendeter Ausführung und bei promptester Lieferung die Druckerei Jaiser, Nagold

Sind Dampferzeuger für Haus- und Geschäftszwecke billiger! Dampferzeuger sind bei den nächsten Dampfern! Über Nacht einweichen in heißer Seifenlösung... Druckerei Jaiser, Nagold

Heute kein Mütterabend Goldes, süßes Kleinmädchen, das perfekt lachen kann und schon in guten Häusern war, wird auf 15. Febr. oder 1. März gesucht. Eine kleine Anzeige ist besser denn keine Anzeige

Der Sport vom Sonntag

Willi Bogner Deutscher Schimeister 1936 1200 cbm Schnee mußte der Arbeitsdienst heranziehen / Gute Leistungen auf vereister Schanze

Das am Sonntag das Springen auf der Schattberg-Schanze glatt und ohne Zwischenfall vor sich gehen konnte, war ein Verdienst des Arbeitsdienstes Genthofen, der in rund 8000 Arbeitsstunden innerhalb von zwei Tagen etwa 1200 Kubikmeter Schnee aus dem Ostal heranzog und die Meister-Schanze bis auf die Minute genau fix und fertig in Schuß hatte. So kamen 6000 Zuschauer zu dem Erlebnis schöner Titeleprünge, bei denen sich Willi Bogner durch einen fünften Platz in der Kombination Lang- und Sprunglauf die begehrte Würde eines Deutschen Schimeisters von 1936 holte. Bei den Spezialspringern war Franz Habelberger-Traunstein überlegen, doch blieb ihm der Jungmann Paul Kraus-Johanngeorgenstadt dicht auf den Fersen.

Als man beginnen wollte, erwies sich die Bahn, An- und Auslauf als vereist. Alle Versuche, diesen Uebelstand zu beheben, scheiterten. Doch trotzdem wirklich meisterhaft gefahren wurde, stellt unseren Springern das allerbeste Zeugnis aus. Lediglich Karl Dietl-München kam im ersten Gang zu Fall. Nach einem Eröffnungsprung des Norweger-Randmod Sörensen gingen dann 55 Kombinationspringer über die Schanze. Max

Fischer-Wangen, der Deutsche Schimeister 1933, sprang in schöner Haltung 52 Meter, Gumpold 50, Franz Reiffer lauber 46, Toni Eisgruber 50, Andreas Hohenberger 45, Willi Bogner sehr sicher 51 Meter, während Roy wieder unsicher kürzte. Im zweiten Gang wartete eigentlich alles nur auf Bogner, der in schönem Stil 53 Meter bewältigte und damit den Sieg in der Tasche hatte.

Die Spezialspringer nahmen den vollen Anlauf und Sörensen begann hier als „Gast“ mit einem 64-Sprung, gefolgt von Habelberger, der nur einen Meter weniger hatte. Max Meinel überprang mit 65 Meter den kritischen Punkt. Kraper saum auf 58, dann folgte Hans Marx mit 66, Alfred Stoll stand sicher 65 Meter, der Jungmann Paul Kraus in vorbildlichem Stil 63 Meter, Toni Bader kürzte. Günther Adolf sprang vollendet 63 Meter. Im zweiten Durchgang machte Sörensen mit einem gefährlichen Sprung von 66 Meter den Anfang. Habelberger erreichte mit 67 Meter die größte Weite des Tages und stellte mit ihm seinen Sieg sicher. Meinel lag in guter Haltung auf 64 Meter, ebenso Kraper. Rimpfbeck schaffte 65 Meter, ebenso, viel unglücklicher, der Jungmann Kraus, der damit Sieger in seiner Klasse und der Note noch Zweiter wurde.

Nördlichen Schwarzwaldkreises statt. Die Schneeverhältnisse waren nicht die denkbar besten und erst am zweiten Tag setzte harter Schneefall ein. Der Besuch war recht gut. Unter der Leitung von Gaufachmeister Welsch-Stuttgart nahm die Veranstaltung einen reibungslosen Verlauf. Sieger in der Kombination wurde der Calmbacher Gustav Seyfried mit der Note 650,10 vor G. Häußler-Neuenbürg mit Note 574,70. Den Spezial-Sprunglauf gewann der in Calw anlässige Norweger Heilisen mit der Note 327,40 und Sprüngen von 19, 19, 19 Metern vor dem Pforzheimer B. Rösch mit Note 314,90 und Sprüngen von 20, 20 und 17,5 Metern. Der sehr stumpfe Schnee beeinträchtigte die Leistungen der Springer sehr stark. Den Langlauf über 15 Kilometer in der Klasse II gewann Seyfried-Calmbach in 1:04,07. Sieger im Torlauf wurde der Norweger Heilisen in 22,2 Sek. Bei den Jungmannen siegte im Langlauf über 8 Kilometer Kull-Herren-als in 43,28 Min.

E. Breuning Schwarzwälder Kreismeister

Der im letzten Augenblick eingetretene Schneefall ermöglichte es, den dem G. B. Baierbronn übertragenen Kreislauf des Südl. Schwarzwaldes bei günstigsten äußeren Bedingungen durchzuführen. Die Verteilung war zufriedenstellend. Der Samstag brachte für alle Läufer insofern eine Enttäuschung, als der 18-Km-Langlauf infolge Fehlgangs zahlreicher Teilnehmer für ungültig erklärt werden mußte. So wurde am Sonntagmorgen noch ein 12-Km-Lauf gestartet, bei dem der Baierbronner Jungmann Richard Rothfuß in 42 Minuten Bestzeit lief. Im Abfahrtslauf lieferten sich die beiden Freudenstädter Brüder Albert und Erwin Braun mit 1:05 Min. ein totes Rennen. Der Sprunglauf an der Bergergrund-Schanze zeitigte hervorragenden Sport. Die beste Leistung erzielte mit 41 Meter Weite Trüd-Baierbronn, während der Kombinationsieger Erwin Breuning-Freudenstadt auf 40 Meter kam. Seine um 2 Minuten bessere Langlaufzeit brachte ihm den Titel eines Schwarzwälder Kreismeisters ein. Breuning erhielt die Gesamtnote von 662,1 vor Trüd-Baierbronn 628,55 Punkte.

Gau Bayern siegt im Staffellauf

Neuschnee in Oberstdorf / Christl Cranz auch Erste in der Kombination

Run hat auch Oberstdorf den ersehnten Neuschnee erhalten, so daß die Deutschen Schimeisterschaften am Samstag unter den günstigsten Schnee- und Witterungsverhältnissen fortgesetzt werden konnten. An der Reihe war zunächst der 4 mal 10 Kilometer-Staffellauf. Man hätte bei 15 Zentimetern Neuschnee getrost die ursprünglich im Tal vorgesehene Gausstrecke nehmen können, aber die Zeit reichte nicht mehr aus, um sie neu auszustechen. Mit Ausnahme der Mannschaften des Schwäbischen Schneelaufbundes, Thüringens, Brandenburgs und Bayern IV waren alle gemeldeten Staffeln erschienen. Hinzu kamen noch zwei Militärmannschaften von Passau, so daß insgesamt 18 Einheiten den Kampf aufnahmen. Hochgebirgs- und Flachlandstaffeln wurden mit Minutenabständen gemeinsam auf die Reise geschickt, jedoch getrennt gewertet.

Die Staffeln der favorisierten Alpenländer waren den übrigen klar überlegen und erzielten die drei besten Zeiten. Sieger wurde die erste Staffel des Gaues Bayern, der auch im Vorjahr den Wettbewerb gewann, vor dem Allgäuer Schiverband und der zweiten bayerischen Staffel. Die erste Bayernstaffel lief mit Toni Zeller im Langlauf, dem Altstadtsieger von Kaufmann, Däuber, Portenkirchen und Moh-München ein überlegenes Rennen. Vom Start weg erzielten sie nicht nur die beste Zeit bis zum Schluss, sondern mit ihren drei ersten Mann auch die besten Zeiten der einzelnen Streckenabschnitte. Nur auf dem letzten Teil erwies sich der Schleier St. Leopold trotz eines Sturzes schneller als der Münchener Moh. Gauausgerechnet schlugen sich auch die Allgäuer die mit der Mannschaft Kochbichler-Traunstein, Andreas Prinzling, Reichenhall, Joseph Hübmann, Kesselwang und Heine in 3:12:36 hinter der in 3:05:12 folgenden ersten Bayernstaffel den zweiten Platz belegte. Bayern 2 und Schlesien 1 kamen als nächste ein.

Bei den Flachlandstaffeln gewann der Gau Baden in 3:27:29 Stunden vor dem Ost-Rat. Passau 1 und der zweiten sächsischen Staffel.

Christl Cranz auch Kombinations-Siegerin

Auch der Torlaufhang am Haus Schönblick wies am Nachmittag beim Torlauf der Frauen sehr gute Schneeverhältnisse auf. Die Strecke war 450 Meter lang und hatte 250 Meter Höhenunterschied. Trotz 23 Toren war sie sehr schnell, besonders auf dem ersten Teil. Auf dem Schlussabschnitt sorgten die schwieriger aufgestellten Flaggen für Geschwindigkeitsverminderung. Christl Cranz-Freienburg bewältigte beide Durchläufe fehlerlos in einem Schwung. Mit ihrem Sieg wurde sie mit der höchstmöglichen Punktzahl auch Abfahrtsmeisterin in der Kombination. Christl Cranz legte mit 1:54,7 (56,6 + 58,1). Sieben Sekunden mehr benötigte Käthe Grassberger als Zweite mit 2:00,8. Die einzige württembergische Teilnehmerin Vera Stephan belegte unter elf Läuferinnen

den neunten Platz. In der Kombination aus Abfahrt und Torlauf wurde sie Sechste.

Wie erwartet: Franz Pfnür

Run liegt auch das genaue Ergebnis der Abfahrtsmeisterschaft der Männer vor. Franz Pfnür-Schellenberg errang den Titel. Er war bekanntlich Abfahrtsieger am Rebellhorn und belegte auch im Torlauf hinter dem Freiburger Jungmannen Rudi Cranz den zweiten Platz. Rudi Cranz bekam auch in der Kombination den zweiten Rang und ließ dabei Renner vom Schlage eines Hans Reuser, Guzzi Lanischner und Roman Wörndle hinter sich.

Meisterschaften im Schwarzwald

Am Wochenende fanden im Gaisfalin Herrnsal die Schimeisterschaften des

Am Meisterschaft und Abstieg

Ueberrauschender Sieg von Juffenhäusen / Spz. Eplingen verlieren unglücklich

Im süddeutschen Fußballsport wurde mit fast der Höchstzahl der möglichen Spiele in allen Gauen die Meisterschaft weiter gefördert. Es gab eine ganze Reihe von Spielen, die auf die Tabellenlage an der Spitze und am Ende von recht großem Einfluß sein konnte, aber welche Klarheit besteht auch nach dem dritten Januar-Sonntag nur insofern, als je nur noch zwei bis drei Mannschaften eine gut untermauerte Amateurschaft auf einen Gaumeistertitel geltend machen können.

Energieleistung von Juffenhäusen

Im Gau 15 ist die dreiköpfige Spitzengruppe dicht beisammen geblieben. Der vorjährige Meister VfB. Stuttgart hat sich durch einen überraschend klaren Sieg über den Ulmer F.V. 94, der mit 3:0 (1:0) in der Rüstlerstadt errungen wurde, „in Reserve“ gehalten. Aber mit 15:11 Punkten hat er doch wohl schon zu viele Vorderleute, so daß sein Endspurt wohl zu spät kommen dürfte. Der Ulmer Sieg kann als etwas glänzend bezeichnet werden, denn erst zwei Elfmeterbälle, die Kuzy verwandelte, sowie ein schönes Tor von Bölle gaben den Ausschlag. Die Stuttgarter Kickers behaupteten den zweiten Platz, indem sie mit 0:2 dem Sportverein Feuerbach auf eigenem Platz den Rest gaben. Das Spiel nahm, entgegen den da und dort befürchteten Erwartungen, einen einwandfreien Verlauf. Meister und Stürztröschossen die Treffer. Im Hauptspiel einer Doppelveranstaltung in der Adolf-Hitler-Kampfbahn in Stuttgart, der 7000 Zuschauer beimohnten, behielten die Stuttgarter Sportfreunde durch einen 5:3 (4:2) Sieg über die Spz. Eplingen den Anschluß. Die Niederlage der Eplinger war zwar nicht aufzubohlen, ist aber doch recht unglücklich, da sie schon bald durch Verletzung ihren Zehnter verloren.

In die Siegestreue der Stuttgarter mischte sich indes noch ein Tropfen Bitterkeit, da Kneer infolge einer Unbeherrsch-

heit kurz vor der Pause vom Platz genommen werden mußte. Weniger schöne Leistungen hatte man in dem vorangegangenen Spiel zwischen Spz. Bad Cannstatt und F.V. Juffenhäusen gesehen. Beide Stürmerreihen spielten unter Form und ließen zahlreiche gute Gelegenheiten unausgenutzt. Schließlich fiel durch einen glücklichen Schuß des Juffenhäuser neuen Halbtorwarts Feiler (früher Ludwigsburg) der entscheidende Treffer für die Leute von der Schlotwiese, die sich durch diesen Sieg etwas weiter aus der Gefahrgone entfernt haben.

Harte Kämpfe in allen Gauen

In Baden wurde Karlsruhe F.V. auf seinem Vormarsch zur Spitze durch VfL. Mannheim gestoppt, der zu Hause mit 2:1 die wichtigste Partie des Sonntags gewann. Amicitia Biersheim besiegte den VfL. Neckarau mit 3:1 und überließ damit diesem den vorletzten Platz. Der Spz. Waldhof festigte seine Amateurschaft auf den badischen Meistertitel durch einen über Pfnür in Karlsruhe errungenen 3:1 Sieg. Der Freiburger F.V. nahm zu Hause Vergeltung an dem VfL. Mühlburg für die Vorspielniederlage, diesmal wurden die Mühlburger mit 2:1 die zweiten Sieger.

Im Gau Bayern geht der 1. F.V. Nürnberg keinen Weg, er ließ sich auch von Wacker München, der 2:0 in der Noris unterlag, nicht aufhalten. Das Gespenst des Abstiegs belagerte den F.V. 1899 München in einer Enervationsleistung, die nötig war, um den F.V. Augsburg mit 2:1 zu schlagen. Das und die selbst in Schweinfurt bezogene 2:1-Niederlage macht jetzt die Lage des F.V. Bayreuth am Tabellenende recht deulich.

Im Gau Schwaben hat am Sonntag die Lage nicht jene Entwicklung genommen, die man der Frankfurter Eintracht voraus-

Alles auf einen Blick

Süddeutsche Gauliga	
Gau Württemberg	
Spz. Neckarbad - Stuttgart Kickers	0:2
Spz. Stuttgart - Spz. Eplingen	1:3
Spz. Bad Cannstatt - VfL. Neckarau	0:1
Ulmer F.V. 94 - VfB. Stuttgart	0:3
Gau Baden	
Pfnür Karlsruhe - Spz. Waldhof	1:2
VfL. Neckarau - Karlsruhe F.V.	2:1
Freiburger F.V. - VfL. Mühlburg	2:1
Amicitia Biersheim - VfL. Neckarau	3:1
Gau Bayern	
1. F.V. Nürnberg - Wacker München	2:0
1899 München - VfL. Mühlburg	2:1
VfL. München - Bayern München	0:2
VfL. Schweinfurt - VfL. Bayreuth	2:1
Gau Schwaben	
Union Riederau - Eintracht Frankfurt	0:0
VfL. Frankfurt - Germania Bismarck	2:3
VfL. Riederau - VfL. Riederau	2:0
VfL. Bismarck - VfL. Bismarck	2:1
VfL. Bismarck - VfL. Bismarck	2:0
Württembergische Bezirksklassen	
Württembergische Staffeln	
Spz. Neckarbad - VfL. Neckarau	4:1
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	2:2
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	1:2
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	1:1
Württembergische Unterligen	
Spz. Neckarbad - VfL. Neckarau	2:0
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	1:2
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	2:4
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	4:1
Württembergische Oberligen	
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	2:2
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	1:0
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	1:0
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	0:1
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	4:7
Württembergische Schwarzwald	
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	1:2
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	2:0
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	4:2
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	2:3
Württembergische Nebenligen	
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	4:3
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	1:1
Württembergische Abteilungen	
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	7:2
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	4:1
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	7:1
VfL. Neckarau - VfL. Neckarau	2:1

Deutsche Schimeisterschaften

Amal 10-Kilometer-Staffel für Ostschweizermannschaften: 1. Baierbronn 3:12:36; 2. Neckarau 3:12:36; 3. Baierbronn 3:12:36; 4. Schlesien 3:12:36; 5. Ostschweizer 3:12:36; 6. Ostschweizer 3:12:36; 7. Ostschweizer 3:12:36; 8. Ostschweizer 3:12:36; 9. Ostschweizer 3:12:36; 10. Ostschweizer 3:12:36.

Überraschend mit Union Riederau

in einem torlosen Spiel die Punkte teilen. Dagegen freuten die scharfen Wüsterlader der Eintracht. Der VfB. Frankfurt wurde von Germania Bismarck mit 2:3 geschlagen und der VfL. Bismarck blieb allerdings sehr knapp über Pfnür in Karlsruhe. Der bisherige Spitzenreiter Borussia Reutlingen verlor überraschend beim VfL. Saarbrücken 2:0.

VfB. Stuttgart fällt zurück

Altenstadt übernimmt allein die Handballführung

Der Zweitkampf, den man zwischen dem Turnverein Altenstadt und der Turngesellschaft Stuttgart um die württembergische Handballmeisterschaft erwartet, steht nunmehr für die Altenstädter sehr günstig. Altenstadt gewann sein Spiel gegen den vorjährigen Meister VfB. Göppingen sicher mit 9:3, während kein scharfer Wüsterlader VfL. Stuttgart beim VfL. Neckarau mit der 11:8-Niederlage zwei wertvolle Punkte abgab. Da Kickers Stuttgart mit 8:6 über VfL. Neckarau und VfL. Schweinfurt mit 6:2 über den Eplinger VfL. weiterhin nachhaken an die Spitzenreiter behalten hat, hat das Bild in der Tabelle nicht verändert. Altenstadt führt mit 20:2 Punkten vor VfL. Stuttgart mit 16:4, Schweinfurt mit 15:7 und Kickers mit 12:8.